

Neue Technologien für alte Kunstschatze

Innovation im Domschatz Minden: Künstliche Intelligenz und Augmented Reality sollen Brücken zwischen der Geschichte und der Gegenwart schlagen.

Minden. Der Dombau-Verein Minden (DVM) hat sich mit dem Domschatz Minden, einer Sammlung sakraler Kunstschatze aus elf Jahrhunderten von europäischer Bedeutung, einem zukunftsweisenden Projekt zugewandt: der Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) und Augmented Reality (AR), um einige der historischen Exponate neu erlebbar zu machen.

„Diese Technologien dienen nicht nur der Präsentation, sondern auch der Erforschung und dem Erhalt des kulturellen Erbes“, erläutert Hans-Jürgen Amtage, Vorsitzender des überkonfessionellen Fördervereins, der seit 2017 auch die Domschatzkammer am Kleinen Domhof betreibt. Mithilfe von KI-Algorithmen lässt der DVM zurzeit in Zusammenarbeit mit der Digitalagentur Internet Media Service in Bückeburg digitale Scans verschiedener Exponate analysieren, um auch unbekannte Details zu enthüllen.

Und auch Augmented Reality soll die Besucherführung in der Domschatzkammer revolutionieren: Über die eigenen Smartphones oder Tablets können Gäste voraussichtlich ab dem späten Frühjahr die Exponate in ihrem ursprünglichen Kontext erleben. Ein Highlight ist dabei die virtuelle Rekonstruktion zerstörter oder fragmen-



Künstliche Intelligenz und Augmented Reality machen es möglich: die Verbrannte Madonna aus dem Domschatz Minden und eine erste digitale Rekonstruktion der Skulptur aus dem 13. Jahrhundert. Foto: privat

tierter Artefakte. Beispielsweise projiziert die AR-Technologie fehlende Teile, um eine weitgehend zerstörte Skulptur aus dem 13. Jahrhundert, die sogenannte Verbrannte Madonna, virtuell wieder entstehen zu lassen. Die Eichenfigur, die zu einer Marien-Krönungsgruppe gehörte, verbrannte bei der Bombardierung des Domes vor 80 Jahren zu zwei Dritteln.

bekanntesten historischen Quellen über den Domschatz Minden und theologischen Texten, beantworte individuelle Fragen in Echtzeit, so Andreas Kresse. Für junge Besuchende werden altersgerechte Informationen gegeben, Fachbesucher erhalten eine Vielzahl von tiefgreifenden Hintergrundinformationen. Die KI ermöglicht dabei die Textausgabe ebenso wie die Sprachausgabe, auch in Fremdsprachen.

„Wir bekommen hier die Möglichkeit, mithilfe dieser Techniken einen deutlichen Mehrwert beim Besuch des Domschatzes, aber auch außerhalb anzubieten“, sagt Amtage. Denn auch

Ein Chatbot beantwortet Fragen der Besucher in Echtzeit.

KI-gestützte Tools vergleichen dabei bekannte historische Fotomotive der Marien-Statue, um diese Rekonstruktion zu ermöglichen, beschreibt der stellvertretende Vereinsvorsitzende Andreas Kresse, der gemeinsam mit Hans-Jürgen Amtage das innovative Projekt betreut. So entstehen interaktive Datenbanken, die Forschenden und Besuchenden Einblicke in die internationale Bedeutung des Domschatzes Minden bieten. Der Dombau-Verein Minden will zukünftig auch Künstliche Intelligenz nutzen, um personalisierte Führungen zu entwickeln. Ein Chatbot, trainiert mit

über die Webseite der Schatzkammer sollen alle Informationen beispielsweise für Unterrichtszwecke abgerufen werden können. „Dieses Projekt, das wir, wenn alles stabil läuft, auch auf den Dom ausweiten werden, bewahrt mithilfe der Digitalisierung nicht nur das Kulturerbe, sondern demokratisiert es auch, da das Wissen darüber in aller Einfachheit oder hoch komplex ausgespielt werden kann.“ Der DVM sehe hier einen wichtigen Weg, das an musealen Einrichtungen interessierte Publikum auch im 21. Jahrhundert zu erreichen.

Selbsthilfegruppe für Reizdarm-Patienten

Espelkamp (mt/och). Eine neue Selbsthilfegruppe zum Thema Reizdarm startet am Donnerstag, 20. Februar, um 18 Uhr im Hexenhaus Espelkamp, Schweidnitzer Weg 18. Weitere Informationen gibt die Selbsthilfe-Kontaktstelle der PariSozial, Telefon (05 71) 8 28 02 17.

Hauptversammlung des Seniorenclubs

Minden-Päpinghausen (mt/hwa). Der Seniorenclub Päpinghausen/Cammer trifft sich am Dienstag, 11. Februar, um 14.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Cammer zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen. Zu Gast ist die Kinder- und Tanzgruppe der Kamipo.

Konzept für präventive Hausbesuche

Liane Martens verstärkt den Seniorenbeirat Minden

Minden. Seit Januar 2025 verstärkt Liane Martens die Geschäftsstelle des Seniorenbeirats der Stadt Minden. Als Vertreterin von Ulrike Kaiser ist sie ab sofort die zentrale Ansprechpartnerin für alle Angelegenheiten des Seniorenbeirats.

Ihr primärer Aufgabenbereich umfasst die Erstellung eines Konzeptes für präventive Hausbesuche für Seniorinnen und Senioren. Damit sollen Maßnahmen entwickelt werden, um ältere Menschen frühzeitig in ihren individuellen Bedürfnissen zu unterstützen und präventiv zu beraten. Darüber hinaus kümmert sich Liane Martens in Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Seniorenbeirates, um alle organisatorischen und inhaltlichen Belange, die



Der Seniorenbeirat: Klaus Kambartel, Karl-Heinz Bornemann, Burkhard Witte, Rolf Walter Schnitker, Sieglinde Lüders, Liane Martens, Heidemarie Bierbaum Foto: Stadt Minden

den Beirat betreffen.

Der Seniorenbeirat ist eine wichtige Einrichtung, die es älteren Menschen ermöglicht, ihre Ideen und Wünsche in die Stadt-

politik einzubringen. Als beratendes Gremium nimmt der Seniorenbeirat an mehreren Ausschüssen der Stadt Minden teil und vertritt dabei die Inter-

essen der älteren Bevölkerung.

Nur durch das Engagement der Seniorinnen und Senioren aus Minden kann der Beirat seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen.

Anstehende Termine und Veranstaltungen:

Seniorenbeiratssitzung: 19. Februar, 10 Uhr, Treffpunkt: Johanniskirchhof (Johanniskirchhof 4, 32423 Minden)

Seniorenbeiratswahl: 18. Juni, Treffpunkt: Johanniskirchhof, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Save the Date: Veranstaltung „Gesunde Ernährung“ in Kooperation mit der Verbraucherzentrale 60+: 19. März, vormittags, Thema: „Gesunde Ernährung für Seniorinnen und Senioren“, Treffpunkt: Johanniskirchhof.

Der Seniorenbeirat Minden lädt alle Interessierten ein, sich aktiv zu beteiligen und mit ihren Anliegen und Ideen zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen beizutragen.

Von der Pflegereform bis zu Freiwilligendiensten

Diakonie Stiftung Salem hatte vier Bundestagskandidaten zu Gesprächen gebeten

Minden. Anfang des Jahres wurden (die bis dahin feststehenden) vier Bundestagskandidatinnen und -kandidaten der Region Minden-Lübbecke vom Vorstand der Diakonie Stiftung Salem, Christian Schultz und Thomas Lunkenheimer, zu wichtigen sozialen Themen befragt. Die Besuche unterstrichen die Bedeutung des Dialogs zwischen Politik und sozialen Trägern, um gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen im sozialen Bereich zu finden.

Schahina Gambir (Grüne) zeigte sich beeindruckt vom Projekt „Zuhause sein im Kreis Minden-Lübbecke“ der Mindener Diakonie. Sie betonte die Notwendigkeit einer Pflegereform sowie die Herausforderungen bei der Finanzierung nachhaltiger Energieprojekte.

Frank Schäffler (FDP) betonte die Bedeutung von Wachstum für die Sozialwirtschaft und sprach sich für die Beibehaltung des Subsidiaritätsprinzips aus. Zudem sah er die Liberali-



Die Bundestagskandidaten Oliver Vogt (CDU), Fabian Golanowsky (SPD), Schahina Gambir (Grüne) und Frank Schäffler (FDP) waren zu Gespräch bei der Diakonie Stiftung Salem. Fotos: privat

sierung des Baurechts als Lösung für die Wohnungsnot und betonte die Notwendigkeit der Refinanzierung digitaler und nachhaltiger Investitionen.

Fabian Golanowsky (SPD) sprach sich bei seinem Besuch für eine Besteuerung von Milliarden und die Konsolidierung der Sozialsysteme aus. Besonders hob er die Notwendigkeit hervor, sich antidemokratischen Tendenzen entgegenzustellen, weshalb er auch für ein Verbot der AfD eintrete.

Dr. Oliver Vogt (CDU) äußerte sich im Rahmen eines Be-

suchs der Evangelischen Pflegeakademie. Er zeigte sich beeindruckt von der Qualität der Pflegeausbildung in der Diakonie Stiftung Salem und sprach die Idee eines „Gesellschaftsjahres“ an. Zudem betonte er die Bedeutung der Freiwilligendienste für die Sozialwirtschaft und den Schutz der Menschenwürde.

Für den Vorstand der Mindener Diakonie waren diese Gespräche aus zweierlei Gründen wichtig: „Zum einen konnten wir gegenüber unseren politischen Gästen die Bedeutung der

Sozialwirtschaft für den Zusammenhalt und auch die Wirtschaftsleistung unseres Landes deutlich machen“, erklärt Christian Schultz. Da dieses Thema im gegenwärtigen Wahlkampf kaum angesprochen wird, sei es umso wichtiger, dass Politikerinnen und Politiker aus erster Hand mit wichtigen Informationen versorgt werden. „Zum anderen dienen solche Gespräche der Vernetzung und Kontaktpflege in den politischen Raum hinein. Da die diakonische Arbeit zum allergrößten Teil durch verschiedene Leis-

tungsträger der öffentlichen Hand finanziert wird, haben politische Entscheidungen oft unmittelbare Auswirkungen auf die Finanzierung dieser Angebote“, so Christian Schultz weiter. Die Diakonie Stiftung Salem betreibe insofern Lobbyarbeit, um sich für die Belange der unterstützten Menschen sowie die Mitarbeitenden der Diakonie stark zu machen.

Wichtig ist dem Vorstand dabei, mit allen demokratischen Parteien im Gespräch zu sein. „Nicht nur auf Bundes-, sondern auch auf Kreisebene lässt sich erleben, dass extremistische Parteien die Werte der Diakonie und den Einsatz für Menschen mit Unterstützungsbedarf grundsätzlich ablehnen“, sagt Thomas Lunkenheimer. In solchen Fällen sei eine konstruktive Auseinandersetzung leider nicht möglich. „Wer die freiheitlich-demokratische Grundordnung unseres Landes bekämpft oder bestimmten Menschen ihre Würde abspricht, ist kein Gesprächspart-

ner für die Diakonie Stiftung Salem“, macht Thomas Lunkenheimer deutlich. Schultz und Lunkenheimer sind davon überzeugt, dass sich das Gemeinwesen nur durch konstruktive Ideen und Kompromissbereitschaft voranbringen lasse.

Leben in Minden

Diese Seite bietet Vereinen und Gruppen die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit vorzustellen. Die Texte und Fotos stammen von den Vereinen selbst. Auf www.MT.de/vereinsformular können Interessierte ihre Texte und Bilder jetzt ganz einfach hochladen. Dort gibt es auch Tipps für das Verfassen von abwechslungsreichen Texten. Die Redaktion behält sich produktionsbedingte Kürzungen vor.